

Gehölzbestandskartierung für: MUCcc Multifunktionales Konzert- und Kongresszentrum

Durch das Büro KARNER Ingenieure erfolgte am 7. März 2022 ein Gehölz- und Baumaufmaß. Dabei wurden 277 Einzelbäume (Solitärs, Alleen und Baumreihen) sowie der Umriss von flächenhaften Gehölzbeständen erfasst.

Die erfassten Gehölze wurden am 10.03.2022 durch das Planungsbüro Grünplan GmbH hinsichtlich der Artenzusammensetzung untersucht.

Bei den Einzelbäumen wurde die Baumart bestimmt und die Baumdatenliste von KARNER vom 7.3.2022 entsprechend ergänzt.

Da dies für eine umfassende Einstufung der Gehölze nicht ausreichend war, wurden in einem zweiten Arbeitsgang Anfang April von KARNER auch die größeren Bäume und dominanten Gehölze innerhalb der flächenhaften Bestände eingemessen.

Dabei wurden weitere 411 Einzelgehölze erfasst.

Damit beträgt die Summe der eingemessenen Gehölze 688 Stück.

Im Zuge der Arterfassung durch Grünplan vom 11. bis 13. April 2022 wurden noch 12 Bäume nachträglich ergänzt. Insgesamt wurden also 700 Gehölze erfasst, die sich auf 23 Arten verteilen, nämlich 16 Baumarten und 7 Sträucher:

Die Gehölzarten und ihre Verbreitung

Zeilenbeschriftungen	Art deutsch	Typ	Solitärbaum	in Gehölz	Summen
Fraxinus excelsior	Esche	B	42	162	204
Tilia cordata	Winterlinde	B	189		189
Salix alba	Silberweide	B		101	101
Alnus incana	Grauerle	B		36	36
Acer platanoides	Spitzahorn	B	30	5	35
Prunus padus	Traubenkirsche	B		26	26
Populus spec.	Pappel	B	4	18	22
Quercus robur	Stieleiche	B	3	10	13
Acer pseudoplatanus	Bergahorn	B	6	1	7
Salix cf fragilis	Bruchweide	B		6	6
Carpinus betulus	Hainbuche	B		5	5
Betula pendula	Weißbirke	B		4	4
Aesculus hippocastanum	Rosskastanie	B	3		3
Alnus glutinosa	Schwarzerle	B		3	3
Acer campestre	Feldahorn	B		2	2
Ulmus carpinifolia	Feldulme	B		2	2
Crataegus monogyna	Weißdorn	S		25	25
Salix spec.	Strauchweide	S		7	7
Sambucus nigra	Holunder	S		5	5
Ligustrum vulgare	Liguster	S		2	2
Corylus avellana	Haselnuss	S		1	1
Prunus spinosa	Schlehengebüsche	S		1	1
Rhamnus cathartica	Kreuzdorn	S		1	1
Summen			277	423	700

Häufigste Baumart ist die Esche. Sie kommt v.a. in den Gehölzen vor (162 St.), wurde aber auch auf Wiesen in Baumreihen parallel zur Zentralallee gepflanzt (42 St.).

Es folgt die Winterlinde mit 189 Nachweisen. Sie tritt ausschließlich in Baumreihen und Alleen an Verkehrswegen auf und ist hier die meist verwendete Baumart.

Die Silberweide ist mit 101 St. belegt und kommt nur in den flächenhaften Gehölzbeständen entlang vom Ludwigskanal vor.

Die Nachweise der Grauerle fallen mit 36 Stück schon deutlich geringer aus und beschränken sich ebenfalls auf flächige Bestände im Umfeld des Ludwigskanals.

Der Spitzahorn kommt vor allem in der Baumreihe vom Postverteilzentrum zur ehemaligen Hofstelle des Kammermüllerhofs vor. Einzelne Bäume sind auch in den Hecken und Feldgehölzen beigemengt.

In den Hecken links und rechts vom Ludwigskanal finden sich insgesamt 26 Traubenkirchen.

Es folgen die Pappeln mit 22 Nachweisen. 4 mächtige Hybridpappeln bilden eine Baumreihe östlich der ehemaligen Hofstelle des Kammermüllerhofs. Die übrigen stocken in Hecken westlich des Ludwigskanals.

Von den 13 Stieleichen wachsen 3 als Solitärs südwestlich der Bushaltestelle, die übrigen wachsen in Hecken und Feldgehölzen östlich vom Ludwigskanal.

Von den 7 Bergahornen wachsen 6 als Solitärs im Umfeld der Bushaltestelle und nur einer in einem Gehölz.

Bei 6 der in Begleitgehölzen am Ludwigskanal erfassten Weiden handelt es sich vermutlich um Bruchweiden.

Weitere, nur noch sporadisch in den flächenhaften Gehölzen vorkommende Baumarten sind die Hainbuche, die Weißbirke, die Schwarzerle, der Feldahorn und die Feldulme.

Außerdem kommen in einer Baumreihe westlich der ehemaligen Hofstelle des Kammermüllerhofs 3 Rosskastanien vor.

Der Weißdorn wurde 25 mal erfasst und tritt vor allem in der Hecke westlich des Ludwigskanals in stattliche Exemplaren auf. Er wächst hier teilweise als bis zu 10 m hoher Kleinbaum.

Weitere erfasste Straucharten sind Strauchweiden, Schwarzer Holunder, Liguster, Haselnuss, Schlehe und Kreuzdorn.

Kurzbeschreibung der flächenhaften Gehölzbestände

Zu den flächigen Gehölzbeständen erfolgt nachfolgend eine kurze Beschreibung des Biotoptyps, Arteninventars und Zustands. Aufgrund der naturnahen Artenzusammensetzung und des Bestandsalters von ca. 30 Jahren erfüllen die meisten Gehölzpflanzungen mittlerweile die Kriterien für eine Erfassung als Biotope i.S.d. amtlichen Biotopkartierung Bayern.

Gehölze entlang Ludwigskanal zwischen Freisinger Allee und Zentralallee:

Westlich vom Feldweg befindet sich eine 10 -20 m, meist ca. 15 m hohe Feldhecke. In der Baumschicht kommen Grauerle, Pappel, Esche und Traubenkirsche vor sowie der Weißdorn, der hier oft als Kleinbaum bis 10 m Höhe ausgebildet ist. Die 3 -5 m hohe Strauchschicht wird v.a. von Weißdorn, daneben von Strauchweiden, Heckenkirsche, Kreuzdorn und Liguster gebildet. Die meist um die 8 m breite, mehrreihige Hecke kann als B112-WH00BK, Biotoptyp naturnahe Hecke, eingestuft werden.

Östlich entlang des Ludwigskanals können zwei Biotoptypen unterschieden werden. Gewässernah am Ufer und in den Grabentaschen finden sich teils lückige Gehölze, die überwiegend aus Silberweiden und Grauerlen sowie wenigen Schwarzerlen bestehen. Zwei der Weiden sind als Kopfweiden beschnitten. Vor allem in der südlichen Hälfte sind Sträucher wie Hartriegel, Heckenkirsche, Wasser-Schneeball und Strauchweiden beigemischt. Wegen der Nähe zum Gewässer ist dieser Bestand als B112-WN00BK, Biotoptyp Gewässer-Begleitgehölze, einzustufen.

Unmittelbar östlich schließt auf den Böschungen und Schultern des Ludwigskanals ein Bestand an, der überwiegend aus Silberweiden besteht, die aufgrund des fehlenden Alters und der geringen Abstände zueinander nicht den typischen breiten Habitus aufweisen. Weitere Baumarten sind hier Birke, Eiche, Esche, Grauerle, Hainbuche, Feld-, Spitz- und Bergahorn sowie die Feldulme. In der lückenhaften Strauchschicht finden sich Haselnuss, Hartriegel, Heckenkirsche, Weißdorn und Strauchweiden. Dieser Bestand wurde wegen des größeren Abstands zum Gewässer und Grundwasser als B112-WH00BK, Biotoptyp naturnahe Hecke, eingestuft.

Feldgehölze, dem Bewuchs entlang des Ludwigskanals im Süden vorgelagert

Im Süden – Richtung Flughafenzubringer, weist die Hecke zwei je ca. 0,2 ha große flächenhafte Aufweitungen nach Osten auf.

Diese wurden als naturnahe Feldgehölze, B212-WO00BK, erfasst. In beiden wird die 10 -15 m hohe Baumschicht von Eschen dominiert, die allerdings häufig vom Eschentreibsterben befallen sind, so dass erhebliche Anteile am Bestand von stehendem, teils auch liegendem Totholz gebildet wird. Im Unterwuchs kommen Weißdorn, Hartriegel, Schwarzer Holunder und Wildrosen vor.

Anzumerken ist noch, dass in den beiden Feldgehölzen und im Südteil der angrenzenden Hecke entlang des Ludwigskanals zahlreiche Ersatzhabitale für Fledermäuse sowie Nisthilfen für Vögel angebracht sind, in der Summe sind es mindestens 25 Stück. Das Spektrum reicht von Flachkästen über Rundkästen bis hin zu an den Bäumen angebrachten Stammstücken anderer Bäume.

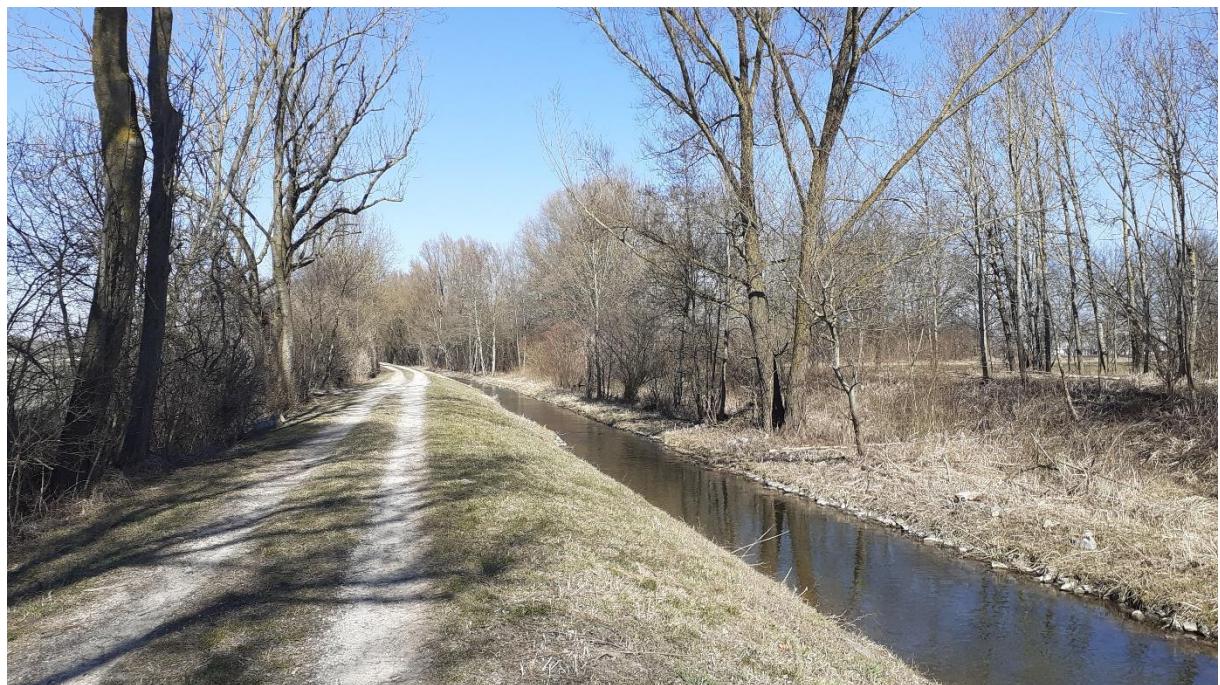
Weitere flächige Gehölzbestände

Zwischen Ludwigskanal und Verteilzentrum der Post finden sich noch weitere Gehölzpflanzungen, die mittlerweile die Kriterien der Erfassung als Biotope i.S.d. amtlichen Biotopkartierung erfüllen würden. Je nach Größe, Form und Ausprägung können sie als B112-WH00BK, Biotoptyp naturnahe Hecke, B112-WX00BK, Biotoptyp naturnahes mesophiles Gebüsch oder B212-WO00BK, Biotoptyp naturnahes Feldgehölz, klassifiziert werden.

Fotodokumentation



Ludwigskanal (südlich Freisinger Allee) von N nach S: links Uferberme / Grabentaschen mit B112-WN00BK, rechts vom Feldweg Feldhecke B112-WH00BK



Ludwigskanal (südlich FS Allee) von S nach N: rechts Uferberme / Grabentaschen mit lückigem Gehölz B112-WN00BK, links vom Feldweg Feldhecke B112-WH00BK



Südliches Feldgehölz, rechts des Ludwigskanals, mit hohem Totholzanteil



Weiteres Feldgehölz rechts des Ludwigskanals (50 m weiter nördlich)



Baum rechts des Ludwigskanals mit vier künstlichen Habitaten (Fledermaushöhlen)



An stehenden Bäumen befestigte Stammstücke mit Habitaten, oben mit Dachpappe abgedeckt (wiederum rechts = östlich des Ludwigskanals)



Hecke zwischen Freisinger Allee und Postverteilzentrum (Eingrünung rechts im Bild, Blickrichtung Nord.



Solitärbaum und Gebüsch bei Bushaltestelle östlich der Freisinger Allee.



Baum Nr. 215: Winterlinde



Baum Nr. 218: Stieleiche



Baum Nr. 219: Bergahorn



Baum Nr. 414 ff: Pappeln



Baum Nr. 480: Pappel



Baum Nr. 519: Esche (im Vordergrund)



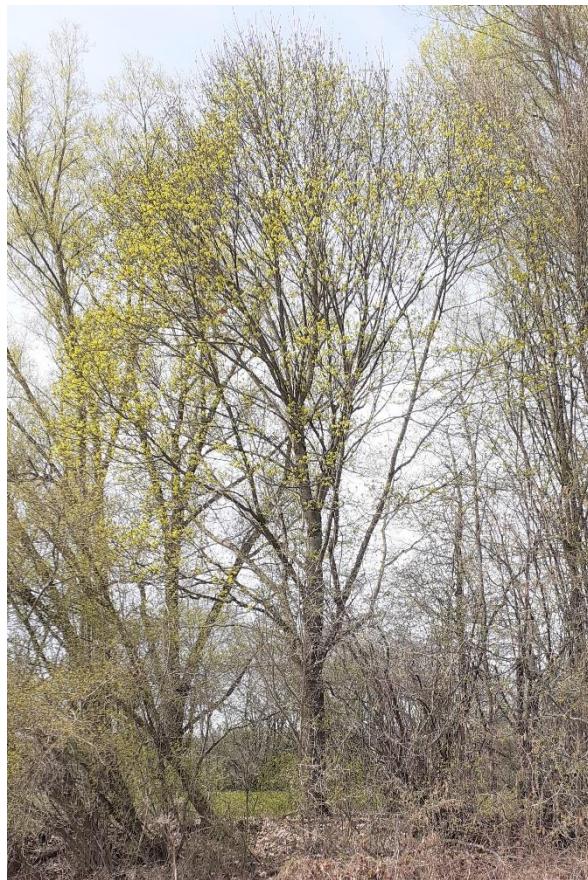
Baum Nr. 533: Traubenkirsche



Bäume Nr. 575-577: li Schwarzerle, rechts Grauerlen



Baum Nr. 619: Silberweide als Kopfbaum beschnitten



Baum Nr. 665: Spitzahorn in Blüte



Ludwigskanal: markante Silberweiden